

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 40 (1924)

**Heft:** 21

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Verschiedenes.

† Malermeister Johann Hafner-Räber in Staad bei Rorschach starb nach kurzer Krankheit im Alter von 42 Jahren.

† Schreinermeister Philipp J. Hölzl-Züllig in St. Gallen starb am 14. August im Alter von 78 Jahren.

† Flaschnermeister Joseph Hader-Egli in St. Gallen starb nach langer Krankheit am 17. August im Alter von 65 Jahren. Er war ein tüchtiger Vertreter seines Faches und genoss den Ruf eines fleißigen Meisters, der dem hiesigen Gewerbebestand wohl anstand.

† Schmiedmeister Oberhard Meier in Watten-schwil (Murgau) starb am 13. August im Alter von 73 Jahren.

† Malermeister Josef Brunner-Fasser in Neuhausen starb am 18. August nach langem Leiden im Alter von 66 Jahren.

† Malermeister Hans Schürch-Schaffner in Thun starb nach langem Leiden am 16. August im Alter von 52 Jahren.

† Malermeister Bernhard Gugwiler-Gschwind in Thierwil (Baselland) starb am 18. August im Alter von 65 Jahren.

**Wettbewerb zu Entwürfen für einen neuen Lehrbrief.** Die Kommission für Lehrwesen des Schweiz. Gewerbeverbandes hat im Frühjahr 1924 unter den schweizerischen Kunstgewerbeschulen einen Wettbewerb zu Entwürfen für einen neuen Lehrbrief eröffnet. Es beteiligten sich sechs Schulen mit etwa 40 Entwürfen. Die Kommission mußte in ihrer am 28. Juli in Luzern abgehaltenen Sitzung konstatieren, daß einige dieser Entwürfe eine brauchbare Lösung bieten, daß aber keiner dem Zwecke ganz entspricht und vollständig befriedigt. Nach längerer Diskussion wurde beschlossen, unter den Kunstgewerbeschulen einen neuen Wettbewerb mit präziser Begleitung zu eröffnen. Auch die inneren Seiten der Lehrbriefe sollen eine passendere Ausstattung erhalten.

**Ausstellung christlicher Kunst in Basel.** (Mitget.) Eine einzigartige Sehenswürdigkeit bietet diese erste schweizerische Ausstellung christlicher Kunst in Basel, die ein zusammenfassendes Bild über alte und neue Kirchenkunst und Kunsthandwerk gibt.

In der Abteilung für angewandte Kunst (im Basler Gewerbemuseum untergebracht) ist eine bemerkenswerte Leistung des Basler Innen-Architekten Hans Buser, S. W. B. (in Brugg) zu verzeichnen, die in einem gut durchdachten, geschmackvollen und gediegen eingerichteten Studierzimmer (mit Bibliothek) für einen Geislichen, nebst daran anstoßender Andachtskapelle besteht.

Dem Ganzen verleiht ein nach dem Entwurf des Innenarchitekten kunstgerecht hergestellter Bodenbelag in Supership-Fliese, Fliese-Mosaik der Fliese U. G. Giubiasco (Schweiz) ein besonderes Cachet. Es ist dies aus verschiedenfarbig gewählten, sauber geschnittenen und ebenso zusammengefügt Uni-Fliese-Fliesen und Einfassungen gebildet, in schwerem (starkem), zu diesem Zwecke eigens fabrizierten Material, dessen aparte Töne der Raumgestaltung die Möglichkeit verschaffen, den Charakter des Bodens mit der ganzen übrigen Ausstattung in Harmonie zu bringen. Die dadurch erzielte raumkünstlerische Wirkung ist eigenartig und reizvoll, das Betreten der Räume selbst wird dadurch zu einer wahren Annehmlichkeit.

Es ist unserer stets vorwärts strebenden, einheimischen Fliese-Fabrik in Giubiasco (Marke Helvetia) gelungen, durch verständnisvolle materialgerechte Ausführung dieser Qualitäts-Arbeit den Intentionen des schaffenden Innen-

künstlers nachfühlend zu folgen und die beiden in Betracht fallenden Ausstellungsobjekte ihrer Bestimmung entsprechend zu behandeln. Solche Lösungen dürften da und dort wohl Nachahmung finden. Die Ausstellung dauert bis 31. August 1924. R. S.

## Literatur.

„Einfüsse auf Beton“, ein Auskunfts-buch für die Praxis, von Professor Dr. ing. A. Kleinlogel, Privatdozent an der Technischen Hochschule Darmstadt. 331 Seiten. Preis M. 15.— gebunden. Verlag Wilh. Ernst & Sohn, Berlin W 66, Wilhelmstraße 90.

Die Absicht des Verfassers, die betontechnologischen Erfahrungen in einem geschlossenen Werk zusammenzufassen, ist geeignet, eine klaffende Lücke in unserem nach andern Richtungen fast überreichen Schrifttum über Beton- und Eisenbeton auszufüllen. Unsere Fachwelt ist im allgemeinen mit statisch-theoretischem Rüstzeug in Ausbildung und Schrifttum gut versorgt, wo hingegen sich oftmals gezeigt hat, daß auf rein technologischem Gebiet Mängel zutage traten. Hier vermag das Buch hervorragende Dienste zu leisten. Es kann nicht nur die Aufgabe des Ingenieurs und des Architekten sein, ein Bauwerk zu entwerfen und dessen Ausführung zu überwachen, es gehört auch zu seinen Pflichten, für die Zukunft insoweit Vorsorge zu treffen, als er die Maßnahmen vorsieht und veranlaßt, die geeignet sind, das Bauwerk gegen alle möglichen Schädigungen zu schützen, selbst wenn dies außerhalb des Rahmens einer Garantie im Sinne der bestehenden Gesetze liegen sollte. So seien hier nur erwähnt die allfälligen Einfüsse eines Grundwassers auf den im Gebiet desselben liegenden Beton, falls Humusäure, Moorsäure oder ein Schwefelwasserstoffgehalt des Bodens hier gefahrbringend werden könnten. Oder aber es handelt sich um einen Speicher, in dem chemische Stoffe gelagert werden sollen. Hier sollte auch der Ingenieur in der Lage sein, die Gefahren für den Bestand des Baues vorzusehen und dem Bauherrn Vorschläge über Vorbeugungsmaßnahmen zu machen, endlich bei Behältern zur Speicherung von Säuren, Ölen, Säuren, Zucker, Milch, Bier, Wein, die sämtlich, wenn auch in ungleichem Maße Zerstörungserrscheinungen hervorrufen können. Wir hören von Zerstörungen des Grundbetons in Gaswerken infolge Verfeuchung des Untergrundes mit Gaswasser, von Einwirkungen des Blitzes auf Eisenbetonbauten, von Hitze und Kälte, ja selbst von einfachem Regenwasser oder Trinkwasser, welches in besonderen Fällen Schaden angerichtet hat, und lernen die Maßnahmen kennen, die zur Milderung oder auch zur völligen Beseitigung eines Schadens erforderlich werden. Die alphabetische Anordnung des Stoffes erleichtert die Auffindung der einschlägigen Belehrungen, wobei auch ein und derselbe Gegenstand in mehrfach verschiedener Benennung aufgeführt und jedesmal angegeben wird, unter welcher Benennung die gewünschte Auskunft gefunden werden kann. Das Buch ist mit leeren Seiten durchschossen, um Jedem die Möglichkeit zu geben, sofort Zusatzbemerkungen zu machen, weitere Erfahrungen einzutragen oder beim Erscheinen von neuen Beiträgen aus der Literatur diese an der richtigen Stelle gleich vorzumerken. Man könnte das Werk einigermaßen zutreffend als Sammelfragekasten mit allen dazu eingelaufenen Antworten bezeichnen, wodurch es für den in der Praxis Stehenden von unschätzbarem Wert wird. Natürlich konnte in dem Buch für weitschweifige wissenschaftliche Erörterungen und Nachweise kein Platz sein, für den aber, der diese sucht, sind an geeigneter Stelle stets die Hinweise für die einschlägige Literatur gegeben. Für die